

Eine weihnachtliche Nachlese!



Neben dem erfolgreichen Weihnachtsmarkt hatte die Dorfgemeinschaft Weiß e.V. zur Einstimmung auf das Weihnachtsfest auch zwei Liederabende veranstaltet. Das erste Konzert fand am 12. Dezember 2010 unter dem Titel „Jedanke zor Adventskranzkäezick“ im Hause Brodesser statt. Wie man unschwer erkennen kann, wurden hier Lieder in Mundart – also in kölsch – vorgetragen. Günter Schwanenberg, der schon viele Liedvorträge und Lesungen in Weiß gehalten hat, brachte einen Gast mit – Fritz Scheidgen! In den 80er Jahren waren beide in der Gruppe „De Riehler Jassemusikante“ und haben dort zusammen mit Manfred Wittke und dem Liedermacher Dr. Henner Berzau die „Kölsche Weihnacht“ auf dem Altermarkt in Köln eingeführt. Programme mit Weihnachtsliedern in kölscher Mundart gab es bis dahin noch nicht. Hier waren also zwei „Geburtshelfer“ bei uns in Weiß!

Zur Einstimmung auf einen gemütlichen, stimmungsvollen Spätnachmittag hatte Günter Schwanenberg einige historische Lieder aus dem 19. Jahrhundert mitgebracht. Der Weg zum Weihnachtsfest begann mit dem „Kalender-Leedche“. Blatt für Blatt wird täglich abgerissen mit den vergangenen Tagen, an denen man nichts mehr ändern kann. Es folgt die Adventszeit. „Sidd höösch, leev Lück, sidd stell“ mahnt uns zur Besinnlichkeit in den letzten Wochen vor dem Fest. Vielen Wünschen an den Nikolaus im Lied „Leeve Klös“ folgten die Wünsche ans Christkind im Lied „Äppel, Nöß un

Marzipan“. Die plötzliche Annäherung an das Fest wurde mit dem Kauf des Baumes an Heiligabend im Lied „Unser Bäumche, oh Tannenbaum, unser Bäumche, dat wor ne Draum!“ humorvoll beschrieben. Es folgten „Wünsch em Leechterjlanz“ mit dem größten Wunsch nach „Zeit“ – „Hatt Zick för mich! Hatt Zick för üch! Ich wünsch’ mer vun Hätz nur Zick!“

Mit dem Lied „Ne Stän stund üvver Bethlehem“ endete der Weg zum Weihnachtsfest, denn „Ne Künning wor jebore – jebore für uns all!“ und leider war auch ein stimmungsvoller Abend fast vorbei. Fast – denn es folgten noch die Wünsche für einen Engel, der uns alle begleiten und beschützen soll, im Lied „Kutt jot heim!“ Am 19. Dezember 2010 folgte dann der zweite weihnachtliche Abend im Hause Brodesser – diesmal jedoch mit amerikanischen Weihnachtsliedern im Country-Sound. „Hardin America“, alias Ulf Below, ein in Weiß ansässiger Gesamtschullehrer (siehe Porträt-Vorstellung im DE-Nr. 136) ist bekennender Amerika Liebhaber und hat sich dem Land und der Musik verschrieben. Dies war auch bei der Songauswahl festzustellen. Unterschiedliche Weihnachtslieder wurden in ihrer musikalischen und inhaltlichen Vielfalt vorgetragen, die man sich in der amerikanischen Musik nicht unbedingt vorstellt. Die Liederreihe reichte vom traditionellen Song bis zum Schlager. „Mary’s



Boy Child“, hier auch durch BONEY M bekannt, spielte Ulf Below in einer traditionellen Version. „Santa Claus is coming to town“ - „Jingle Bells“ - „Winter Wonder Land“ - „White Christmas“ – alles Lieder, die z.T. mit deutschem Text versehen, auch hier bekannt sind. Dass der Titel „Here comes Santa Claus“ ursprünglich von Elvis Presley gesungen wurde, war nur wenigen bekannt. So lernten wir auch „Silver Bells“ in der Elvis Presley – Version kennen.

Lieder von dem großen Country – Barden Garth Brooks waren „God rest the Merry Gentleman“ in traditioneller Version und „Belleau Wood“. „Belleau Wood“ – ein Lied das Geschichte geschrieben und auch verfilmt worden ist. Es behandelt eine Situation im Ersten Weltkrieg, bei der ein Weihnachtslied eine grausame, blutige Schlacht zwischen deutschen und amerikanischen Soldaten zumindest kurze Zeit unterbricht. An Heiligabend 1918 stimmte ein deutscher Soldat



das Lied „Stille Nacht“ an, die Waffen verstummten und die Amerikaner sangen „Silent Night“ mit. Soldaten beider Seiten reichten sich die Hände und wünschten sich gegenseitig frohe Weihnachten. Diese wahrhaft stille Nacht war nur von kurzer Dauer und die Schlacht ging weiter.

Zum Ende der Country – Weihnacht durfte natürlich das Rentier Rudolph mit der roten Nase nicht fehlen und „Silent Night“ beendete einen stimmungsvollen Abend.

Beide Weihnachtskonzerte waren bis auf den letzten Platz besetzt und der liebevoll dekorierte Raum, die Leckereien und der Glühwein sorgten für die vorweihnachtliche Stimmung. Herzlichen Dank hier an Familie Brodesser! Das gibt uns Mut weitere Konzerte und Vorträge zu veranstalten.

Helmut Schuhbäck